

Zeitschrift: Spitex Magazin : die Fachzeitschrift des Spitex Verbandes Schweiz
Herausgeber: Spitex Verband Schweiz
Band: - (2015)
Heft: 2

Rubrik: Dialog

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

5 Fragen «Plötzlich werden Chancen erkannt»



Elisabeth Vonbun (links)
und Irena Hegglin. Bild: stes

Spitex Magazin: Die Spitex Regio Liestal hat sich intensiv mit Konfliktmanagement beschäftigt. Warum?

Vonbun: Unser Ziel war ein übergreifendes Konzept, das in allen Bereichen angewandt werden kann. Es ging nicht um einen einzelnen Vorfall, sondern

um die Erkenntnis, dass sich verschiedene kleinere und grössere Ereignisse im Laufe der Zeit aufkumuliert haben.

Braucht es ein Konzeptpapier und ein institutionalisiertes Konfliktmanagement. Reicht der gesunde Menschenverstand nicht?

Vonbun: Der gesunde Menschenverstand ist von Mensch zu Mensch unterschiedlich. Und jeder Mensch reagiert auch unterschiedlich auf Konflikte. Aus betrieblicher Sicht ist es deshalb wichtig, die Vorstellungen zum Thema darzulegen und aufzuzeigen, wie künftig Konflikte angegangen und gelöst werden sollen. Konflikte an und für sich sind ja nichts Schlimmes, sie bedeuten auch eine Chance.

Hegglin: Es ist ein betriebliches Konzept mit Theorie und betriebsspezifischen Vorgaben. Entscheidend ist, dass die Mitarbeitenden geschult werden. Es gilt, das Handwerkszeug zur Verfügung zu stellen, damit für alle ein professioneller Umgang mit Konflikten möglich wird.

Was hat sich seit der Einführung Ihres Konfliktmanagements geändert?

Vonbun: Die Mitarbeitenden wurden sensibler. Ihnen ist bewusst, dass Konflikte aktiv und frühzeitig, wenn möglich noch vor einer Eskalation angesprochen werden müssen. Die dafür geschaffenen Feedback-Regeln und das Analyse-Formular zur eigenen Einschätzung eines Konfliktes werden als hilfreiche Leitplanken auf diesem Weg empfunden. Indes, alle müssen lernen, die zur Verfügung stehenden Hilfsmittel auch optimal zu nutzen.

Was brachte mehr Wirkung, die Erarbeitung des Konzeptes oder das fertig vorliegende Papier?

Vonbun: Das Papier an und für sich ist jetzt in den Hintergrund gerückt. Man kann jederzeit darauf zurückgreifen. Es verdeutlicht die einheitliche Sprache und liefert Erklärungen zu einzelnen Bereichen und wichtige Hintergrundinformationen für neue Mitarbeitende.

Hegglin: Ein Konzeptpapier ist wohl wichtig, aber die Umsetzung und die eigentliche und stetige Auseinandersetzung mit dem Thema im Betrieb sind das A und O.

Ihr Rat an andere Spitex-Organisationen?

Vonbun: Es ist wichtig, eine Haltung zum Thema zu entwickeln und Konflikte als Chance wahrzunehmen. Sie zeigen immer Entwicklungspotenzial auf. Wer sie früh angeht, hat später mehr Zeit, um sich mit anderen Problemen zu befassen; plötzlich stehen mehr Ressourcen zur Verfügung. Es braucht eine regelmässige Bestandesaufnahme und Weiterentwicklung der Konfliktkultur. Mit dem Konzept und der Implementierung allein ist es nicht gemacht.

Hegglin: Ein gutes Konfliktmanagement unterstützt die Zusammenarbeit intern. Der weitere Nutzen zeigt sich auch gegenüber den Klienten und anderen externen Partnern. Die Spitex Regio Liestal pflegt eine Kultur der Wertschätzung, des Miteinanders, intern und extern. Das wird mit diesem Prozess verdeutlicht.

stes

5 Fragen an Elisabeth Vonbun und Irena Hegglin

stes. Elisabeth Vonbun ist Qualitätsbeauftragte der Spitex Regio Liestal. Das Einzugsgebiet dieser Organisation erstreckt sich über zwölf Gemeinden mit rund 37 000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Fünf Teams mit ca. 100 Fachleuten aus Pflege und Hauswirtschaft leisten täglich über 200 Einsätze. Irena Hegglin ist Inhaberin der Beratungsfirma HI Coaching/Organisationsentwicklung mit Sitz in Basel. Sie begleitete die Spitex Region Liestal in der Konzeptphase und in der Implementierung des Konfliktmanagements.